

**Fax-Antwort an: 0341 681 1786 oder
E-Mail: winfried.haas@innova-eg.de**

Anmeldefrist bis Montag, 4. November 2013

- Ich nehme an der Tagung teil.
- Ich bin Mitglied im Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. und überweise nach Erhalt der Anmeldebestätigung **den ermäßigten Beitrag in Höhe von 50,00 €**
- Den Teilnahmebeitrag in Höhe **von 80,00 €** überweise ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung.
- Ich buche hiermit 1 Übernachtung am 29.11.2013 (Einzelzimmer+Frühstück) und überweise dafür zusätzlich **57,00 €**

Ich nehme an folgendem Workshop teil

Freitag, 29.11.2013 (15.00 – 17.00 Uhr):

- Generationenübergreifende Wohnformen
- Betreutes genossenschaftliches Seniorenwohnen
- Soziale Dienstleistungen für Senioren
- Arbeit auf Gegenseitigkeit

Samstag, 30.11.2013 (09.15 – 11.00 Uhr):

- Generationenübergreifende Wohnformen
- Betreutes genossenschaftliches Seniorenwohnen
- Soziale Dienstleistungen für Senioren
- Arbeit auf Gegenseitigkeit

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Tel. _____ Email _____

Datum _____ Unterschrift _____

Tagungsort

Evangelische Akademie Meißen
Freiheit 16
01662 Meißen

Anreise

Wie Sie zum Veranstaltungsort kommen:
<http://www.ev-akademie-meissen.de/anreise.html>


Tagungsgebühr:

Der Tagungsbeitrag beträgt **80,00 € inklusive 20 € für Verpflegung**. Für Mitglieder des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. beträgt die Tagungsgebühr **50,00 € inklusive 20 € für Verpflegung**.

Für die Übernachtung am 29.11.2013 (Einzelzimmer, incl. Frühstück) sind zusätzlich **57,00 €** zu zahlen

Nach Anmeldebestätigung ist der jeweilige Beitrag mit der Angabe **„Seniorengenossenschaften“** auf das Konto des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.

Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 8245000, BLZ: 37020500 zu überweisen.



Leitung und Organisation:
innova eG
Dr. Winfried Haas
Kurt-Eisner-Straße 41, 04275 Leipzig
Fax: (0341) 681 1786
Mail: Winfried.Haas@innova-eg.de



Tagung

**Senioren(stützende)genossenschaften
Gemeinschaftliche Selbsthilfe als eine Antwort
auf den demografischen Wandel
Grundlegungen-Beispiele-Perspektiven**



Quelle: SAGES eG

Veranstalter:

Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. und Evangelische Akademie Meißen

mit Unterstützung von:

der Genossenschaftsverband e.V. und Genossenschaftsstiftung Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. Stiftung trias

Zielstellung:

In einer immer älter werdenden Gesellschaft stehen die Kommunen und anderen Gemeinwesenakteure, die Bürgerinnen und Bürger vor neuen Herausforderungen. Welche Rahmenbedingungen können sie (gemeinsam) schaffen, um den Menschen im dritten Lebensabschnitt auch bei wachsendem Hilfe- und Pflegebedarf ein selbstbestimmtes und selbstgestaltetes Leben zu ermöglichen? Neben professioneller Hilfe wird bürgerschaftliches Engagement immer wichtiger. Seniorengenossenschaften verbinden beides. Sie entwickeln in diesem Kontext neue Dienstleistungs- und Wohnkonzepte.

Seniorengenossenschaften sind Wirtschafts- und Sozialorganisation zugleich. Selbsthilfe, Selbstorganisation und Selbstverantwortung kennzeichnen sie. Ihre Angebote ergänzen andere soziale Dienstleistungen, die nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind.

Auf der Tagung erfolgt eine Verortung der verschiedenen genossenschaftlichen Ansätze besonders durch die Kraft konkreter gelungener Beispiele. Zudem sollen die Bedingungen für eine schnellere und erfolgreiche Verbreitung von Seniorengenossenschaften diskutiert werden. Eigenengagement wichtiger Akteure im sozialen Sektor, aber auch die Einbindung starker Kooperationspartner bieten hier große Chancen. Die Vorstellung einer Studie – gefördert durch den Generali Zukunftsfonds – mit dem Titel „SenioKoop“ und eines Gründungs- und Stabilisierungsleitfadens für solche Genossenschaften runden die Veranstaltung ab. Die Leitfäden veranschaulichen wie Senioren(stützende)genossenschaften sich erfolgreich entwickeln und verbreiten lassen.

Tagungsprogramm

Freitag, 29.11.2013

14.00 – 14.30 Uhr:

Begrüßung

Dr. Jörg Michel, Studienleiter Evangelische Akademie Meißen
Jan Kuhnert, Vorstandsvorsitzender des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.

14.30 – 15.00 Uhr:

Einführungsvortrag

Politik ist gefordert: Demografischer Wandel in Sachsen

Staatsministerin Christine Clauß, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

15.00 – 16.00 Uhr:

Vorträge

Erfolgsmodell Genossenschaft – innovative genossenschaftliche Lösungen im Zeichen des demografischen Wandels

Dr. Thomas Berg,
Genossenschaftsverband e.V.

Nachhaltige Entwicklung durch Senioren(stützende)Genossenschaften – Ansätze und Typologie

Dr. Burghard Flieger, innova eG

16.00 – 16.30 Uhr:

Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr:

Arbeitsgruppen:

AG 1: Generationenübergreifende Wohnformen

Projektvorstellungen

Gemeinschaft leben – Chancen, Wachstum, Konflikte, alles ist drin

Silke Gross/ Gerd Hönscheid-Gross,
Villa Emma eG, Bonn

Verbindung vielfältiger Lebenswelten:

Ein sozial inklusives Wohnprojekt

Urs Bürkle, VAUBANaise eG, Freiburg

AG 2: Betreutes genossenschaftliches Seniorenwohnen

Projektvorstellungen

Kleine Heime, integriertes Wohnen:

Das SuB Senioren- und

Bürgerzentrum Wesselburen eG

Rolf Gennrich, INFAQT, Solingen

Wohnen und Leben in einer Senioren-Wohngemeinschaft

Johann Sperl, SENIOREN - WOHNEN eG,
Neukirchen b. Hl. Blut

AG 3: Soziale Dienstleistungen für Senioren

Projektvorstellungen

Seniorenhilfe, Genossenschaftlich organisierte, als bezahltes Angebot am Markt positionieren

Volker Theis/ Dietrich Elchlepp,
SAGES eG, Freiburg

Freizeit zurückzugeben:

Haushaltsassistenz für Senioren zur Entlastung von Familie und Beruf

Dorothea Frey, Die Familiengenossenschaft eG, Mannheim

18.30-19.00 Uhr:

19.15 Uhr:

AG 4: Seniorengenossenschaften – Arbeit auf Gegenseitigkeit

Projektvorstellungen

Im Dreiklang von Ehrenamt, Zeitwahrung und Auszahlung – Seniorenselbsthilfe komplex

Josef Martin, Seniorengenossenschaft Riedlingen e.V.

Wir für uns eG – eine genossenschaftlich organisierte Seniorenhilfe

Matthias Abbe, Wir für uns eG,
Heroldsbach

Plenum

Zwischenbericht aus den Arbeitsgruppen, Abklärungen für die Samstaggrundlagen

Abendessen, Gespräche in der Klosterküche

Tagungsprogramm

Samstag, 30.11.2013

9.00 – 9.15 Uhr:

Begrüßung

9.15-11.00 Uhr:

Fortführung der Arbeitsgruppen

11.00-12.00 Uhr:

Plenum

Zusammenfassung und Vorstellung der AG-Ergebnisse, Ableitung von Forschungs-, praktischen und politischen Fragestellungen

12.00-13.00 Uhr:

Mittagpause

13.00-14.30 Uhr:

Plenum-Vorträge, Reflexionen, Resümee

Die Zukunft bewältigen: Bürger-schaftliches Engagement und Seniorengenossenschaften

Loring Sittler, Generali Zukunftsfonds

Unterstützungsformen für Seniorengenossenschaften – Zusammenfassung und anstehende Aufgaben

Dr. Burghard Flieger, innova eG

Moderation: Dr. Helmut Thieme